STADTWERKE VERSMOLD

GESCHÄFTSBERICHT 2017

Bildnachweis: Adobe Stock – © lovelyday12

VERANTWORTUNGSBEWUSST. KUNDENFOKUSSIERT. ZUKUNFTSSTARK.

THEMENSPEKTRUM 6
Ausbau der Ladeinfrastruktur
Unser Kundencenter in Dissen
Umfirmierung und Markenrelaunch

LAGEBERICHT 8

JAHRESABSCHLUSS 16
Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anlagenspiegel

ANHANG 22

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS 32

IMPRESSUM 38

Vorwort

KUNDEN-NÄHE BLEIBT UNSERE STÄRKE.

Der Name ändert sich, die Kundennähe bleibt die Gleiche: Aus der „Strom- und Gasversorgung Versmold“ werden die „Stadtwerke Versmold“. Einprägsam und perfekt passend. Ein Name, den wir als Marke noch besser nutzen können, um unsere Stärken im Markt weiter auszubauen.

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschaft, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, Kundinnen und Kunden und Mitarbeitende,

wir setzen auf Kundennähe und Service vor Ort, sind mit Versmold und der Region eng verbunden. Das nutzen wir, um unsere Position in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld auszubauen. Ein Schritt genau in diese Richtung ist die Eröffnung des Kundencenters unseres Tochterunternehmens SWV Regional GmbH mitten in Dissen. Hier wird zukünftig umfassend zu allen Themen rund um die Energieversorgung beraten. Genauso kompetent wie in Versmold, Bad Rothenfelde und Harsewinkel. Wir sehen darin einen klaren Wettbewerbsvorteil. Ein weiterer erlebbarer Vorteil unseres Engagements für die Region: der flächendeckende Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität in Versmold und Umgebung. Durch die Errichtung von 35 neuen Ladepunkten erhöhen wir deutlich die Flexibilität der Nutzerinnen und Nutzer und geben den Bürgerinnen und Bürgern für die Zukunft Planungssicherheit für ihre Elektromobilität.

Der neue Firmenname Stadtwerke geht mit einer grundlegenden Neugestaltung des Markenauftritts einher. Ein neues Logo und frische Farben unterstreichen die Stärken unseres Unternehmens und visualisieren unsere Verbundenheit zu Versmold.

Das Jahr 2017 mit seiner guten Geschäftsentwicklung und der erfolgreichen Ausweitung der Geschäftsfelder spornt uns zu weiteren Verbesserungen an. Stetige Optimierung zentraler Geschäftsprozesse sowie die Expansion der Kerngeschäftsfelder können dabei einen positiven Beitrag zu zukünftigen Geschäftsergebnissen leisten. Gestalten wir die Zukunft – erfolgreich wie gewohnt – und mit gemeinsamer Stärke!

Ich bedanke mich bei allen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden für ihr Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit.

Versmold, im Juli 2018

Jörg Kogelheide
Geschäftsführer

VERANTWORTUNGSBEWUSST. KUNDENFOKUSSIERT. ZUKUNFTSSTARK.

THEMENSPEKTRUM

Unsere Kundinnen und Kunden in der Region vertrauen uns, wenn es um ihre sichere und zuverlässige Versorgung mit Strom, Erdgas und Trinkwasser geht. Dies bestätigt uns in unserem täglichen Handeln. Wir sind dort, wo die Kundinnen und Kunden sind – als aufmerksamer Zuhörer und zuverlässiger Dienstleister. In unseren Kundencentern nehmen wir uns persönlich die Zeit für alle Bedürfnisse rund um die Energieversorgung. Kundennähe manifestiert sich für uns auch in der aktiven Mitgestaltung zukunftsfähiger Strukturen zur nachhaltigen Mobilität vor Ort – für eine lebenswerte Region.

AUSBAU DER LADEINFRASTRUKTUR

Wir verstehen uns als in der Region verwurzelter Infrastrukturpartner und nehmen die daraus erwachsende Verantwortung sehr ernst. Dabei ist uns die Förderung der nachhaltigen Mobilität ein besonders wichtiges Anliegen. Schon seit Jahren stocken wir nicht nur unseren eigenen Anteil an Fahrzeugen mit klimaschonenden Antrieben kontinuierlich auf, sondern wir unterstützen auch das Engagement der Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, zum Beispiel im Rahmen unseres Klimaschutzprojektes.

Nun sind wir auf diesem Weg die nächsten Schritte konsequent weitergegangen und haben die Ladeinfrastruktur der Elektromobilität vielerorts flächendeckend ausgebaut - auch um den Bürgerinnen und Bürgern die notwendige Planungssicherheit für ihre Elektromobilität geben zu können. So sind 35 neue Ladepunkte in der Region entstanden, darunter auch die erste Schnellladesäule der Region mit einer erhöhten Ladekapazität von bis zu 78 KW. Für die Investition konnten wir auch auf Mittel des deutschlandweiten Förderprogramms zurückgreifen, für deren Zuwendung sich die Stadtwerke mit Blick auf den Ausbau umweltschonender Mobilität in unserer Region frühzeitig engagiert hatten.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur erfolgte in enger Kooperation mit den Städten und Gemeinden; vielfach entstanden dadurch Ladepunkte auf kommunalen Flächen an zentralen Orten. Die neue Infrastruktur erhöht somit deutlich die Flexibilität der Nutzerinnen und Nutzer, da nun an 35 Ladepunkten in der Region sowie durch das angeschlossene Roamingnetzwerk deutschlandweit an 2.100 weiteren Ladepunkten eine Aufladung auch unterwegs möglich ist. Und dass alle Säulen der Stadtwerke Versmold sowie der Tochterunternehmen weiterhin CO2-frei sind, versteht sich dank geliefertem Grünstrom aus 100% regenerativen Quellen von selbst. Ein weiterer erfolgreicher Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität vor Ort.

UNSER KUNDENCENTER IN DISSEN

Kundennähe ist für uns als regionaler Energieversorger kein Lippenbekenntnis sondern gelebter Alltag. Dazu gehört auch, dort für die Kundinnen und Kunden und ihre Bedürfnisse da zu sein, wo sie sind. Bereits seit 2007 versorgen und beraten die Stadtwerke Versmold zuverlässig die Dissener Bürgerinnen und Bürger – seit letztem Jahr auch direkt vor Ort: In unserem Kundencenter mitten in Dissen engagieren wir uns für unsere Kundinnen und Kunden sowie Interessierte mit unserem Tochterunternehmen der SWV Regional GmbH bei allen Anliegen rund um die Energieversorgung. Dies gilt sowohl für die Beratung zu attraktiven, nachhaltigen Energieprodukten und -dienstleistungen sowie Klimaschutzförderpogrammen als auch für Fragen des zuverlässigen Netzbetriebs.

Denn am 1. Januar 2018 übernahm die SWV Regional das Strom- und Gasnetz in Dissen aTW. Die SWV Regional GmbH sorgt schon seit 2011 mit kompetenten und erfahrenen Mitarbeitenden für den zuverlässigen Strom- und Gasnetzbetrieb in der Nachbargemeinde Bad Rothenfelde. Die langjährige Erfahrung kommt zukünftig auch den Kundinnen und Kunden in Dissen aTW direkt vor

Ort zugute. Unmittelbar nachdem die Vertragsunterzeichnung mit dem Altkonzessionär nach gesamthaft konstruktiven Verhandlungen Ende Juli 2017 stattfand, wurden die Vorbereitungen für die Netzübernahme des Gasnetzes sowie des Stromnetzes inklusive der dafür erforderlichen Abstimmungen initiiert – zugunsten einer reibungslosen Netzübernahme, eines sicheren Netzbetriebs und einer qualitativ hochwertigen wie preisgünstigen Energieversorgung.

Ein großes Plus für die Bürgerinnen und Bürger, das dank des Engagements aller Akteure und der sehr guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Stadt Dissen aTW zu verdanken ist.

STADTWERKE VERSMOLD

UMFIRMIERUNG UND MARKENRELAUNCH

Für viele Bürgerinnen und Bürger waren wir es ohnehin seit jeher – da erscheint die Umfirmierung nur folgerichtig: Aus der Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH (SGV) wurde am 25. April 2017 die Stadtwerke Versmold GmbH, und zwar mit neuem Logo und Erscheinungsbild. Die Beweggründe sind plausibel und schnell erläutert: Mit der Marke „Stadtwerke" werden Energieversorger in Deutschland erwiesenermaßen noch stärker als das assoziiert, was sie auch ausmacht: als verlässlicher, fairer Energiepartner vor Ort. Zudem hat sich der seit 1993 existente Name im täglichen Sprachgebrauch nicht durchgesetzt und wurde für uns als regional etablierten und lokal verwurzelten Energiepartner häufig durch Stadtwerke Versmold ersetzt.

Unter dem kommunalen Markendach der Stadtwerke Versmold GmbH (SWV) befinden sich auch weiterhin die SWV Regional GmbH sowie die Stadtwerke Versmold – Wasserversorgung -. Kommunales Handeln, regionales Denken und Kundennähe – das sind die Stärken der Stadtwerke. Um das auch optisch deutlich zu machen, wurden Markenauftritt und Logo grundlegend neugestaltet. Das Ergebnis – vom Stadtwappen inspiriert - unterstreicht die Verbundenheit mit Versmold und visualisiert unsere Tätigkeitsfelder: hellblau für Wasser, orange für Gas, grün für Strom und blau für übergeordnete, unternehmerische Themen. Auch mit neuem Namen und frischem Design bleiben wir unseren Werten treu, damit sich unsere Kundinnen und Kunden sowie alle Interessierten auch zukünftig auf eine zuverlässige Energieversorgung zu attraktiven Preisen und auf die fachkompetente, persönliche Beratung verlassen dürfen.

LAGEBERICHT 2017

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Stadtwerke Versmold GmbH (SWV) versorgt ihre Kunden mit Energie (Strom, Gas, Wärme) und energienahen Dienstleistungen. Sie erfüllt diesen Zweck durch den Energievertrieb sowie die Errichtung und den Betrieb von Energieverteilnetzen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die Stadtwerke Versmold GmbH ist eng mit der Stadt Versmold und ihren Bürgern sowie ihren Kunden in den externen Liefergebieten verbunden. Dementsprechend konnte auch im Geschäftsjahr 2017 eine preisgünstige und kundennahe Versorgung aller Haushalts- und Gewerbekunden sichergestellt werden.

Der SWV obliegt auch die technische und kaufmännische Betriebsführung der Stadtwerke Versmold - Wasserversorgung –, der SWV Regional GmbH, der Stadtwerke Harsewinkel GmbH sowie die Unterhaltung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung der Stadt Versmold.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die SWV hat sich mit Wirkung zum 25. April 2017 umbenannt und firmiert nun unter der Bezeichnung „Stadtwerke Versmold GmbH". Die alte Firmenbezeichnung „Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH" hatte sich im Sprachgebrauch nicht durchgesetzt. In Verbindung mit der Umfirmierung wurde auch der Markenauftritt der SWV überarbeitet. Die SWV will die Vorteile der Marke „Stadtwerke" hierdurch noch besser nutzen und die Energiedienstleistungen vor Ort weiter ausbauen.

Die Versorgung der Verbraucher erfolgt im deutschen Erdgasnetz im Wesentlichen mit zwei unterschiedlichen Gasqualitäten, dem sogenannten L-Gas (low calorific gas) und dem sogenannten H-Gas (high calorific gas). H-Gas hat einen höheren Brennwert als L-Gas, das heißt, für die gleiche Energiemenge muss weniger Erdgas verbrannt werden. L-Gas wird – neben einem geringen Anteil norddeutscher Vorkommen – überwiegend aus Erdgasfeldern in den Niederlanden importiert. H-Gas kommt zumeist aus Norwegen und aus Russland. Im Zeitraum bis 2030 werden in Deutschland alle Regionen, die bisher mit L-Gas beliefert wurden, auf H-Gas umgestellt. Diesen Vorgang nennt man „Marktraumumstellung". Zur Umsetzung dieser Umstellung müssen mehrere Millionen Gasgeräte angepasst werden. Die Durchführung dieser Arbeiten obliegt dem jeweiligen Verteilnetzbetreiber. Die Erdgasumstellung ist erforderlich, da in den nächsten Jahrenwegen schwindender Vorkommen die Gasimporte aus den Niederlanden (L-Gas) immer weiter zurückgehen werden. Der Erdgasbedarf kann daher nur durch zunehmende Importe aus anderen Ländern

(H-Gas) kompensiert werden. Während das Gasnetz in Versmold erst im Jahre 2025 umgestellt werden soll, wird das von der SWV Regional betriebene Gasnetz bereits im Jahr 2019 umgestellt. Für dieses Projekt wurden im Berichtsjahr bereits Arbeiten durchgeführt.

Am 2. September 2016 trat das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende" in Kraft, mit dem insbesondere das Zähl- und Messwesen digitalisiert werden soll, um durch eine zeitnahe und umfangreiche Datenerfassung von Einspeisungen und Entnahmen Erzeugung und Bezug von Energie besser aufeinander abstimmen und die Netzbelastung verringern zu können. Zu diesem Zweck werden Messstellenbetreiber verpflichtet, vorhandene Zähler nach vorgegebenen Regeln nach und nach gegen sogenannte „moderne Messeinrichtungen", also digitale Zähler, die die Möglichkeit der Fernauslesbarkeit bieten, auszutauschen. In Abhängigkeit vom Jahresverbrauch sind nach einem vorgegebenen Zeitplan auch sogenannte „intelligente Messsysteme" zu installieren, also Zähler, deren Messwerte über ein verschlüsseltes Gateway fernausgelesen werden.Der Gesetzgeber hat für grundzuständige Messstellenbetreiber dabei Preisobergrenzen festgelegt, die dem Kunden maximal in Rechnung gestellt werden dürfen. Diese Preisobergrenzen sind voraussichtlich nicht kostendeckend, so dass ein großer Teil der Kosten für die Umstellung und den Betrieb zu Lasten der Messstellenbetreiber und damit zu Lasten der SWV gehen wird. Da die Preisobergrenzen in der Regel die bisherigen Kosten der Messung und des Messstellenbetriebs übersteigen, werden auch die Kunden mit den Kosten dieses Projekts belastet. Es bleibt abzuwarten, ob der volkswirtschaftliche Nutzen dieser Maßnahme die Belastungen rechtfertigen wird. Die SWV wird die Rolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers in den von ihr betriebenen Netzen wahrnehmen und versuchen, durch die Hebung von Synergien sowie effektive Prozessgestaltungen Belastungen für den Gesellschafter und die Kunden der SWV zu reduzieren.

Am 5. Oktober 2016 hat die Bundesnetzagentur die Festlegung für die Verzinsung des kalkulatorischen Eigenkapitals der Betreiber von Strom- und Gasnetzen für die dritte Regulierungsperiode erlassen. Demnach gilt im Gasbereich ab 2018 und im Strombereich ab 2019 ein bundesweit einheitlicher Zinssatz für Neuanlagen in Höhe von lediglich 6,91 % und für Altanlagen in Höhe von nur 5,12 %. Dies stellt eine drastische Reduzierung der Zinssätze im Vergleich zur zweiten Regulierungsperiode dar. Dort sah die Festlegung der Bundesnetzagentur für Neuanlagen noch einen Zinssatz in Höhe von 9,05 % und für Altanlagen in Höhe von 7,14 % vor. Die Zinssätze für die dritte Regulierungsperiode sind somit um 2,14 Prozentpunkte bzw. 2,02 Prozentpunkte abgesenkt worden. Die Bundesnetzagentur hat bei der Ermittlung der Zinssätze, die sich an der Entwicklung der Marktzinssätze orientieren muss, methodische Fehler gemacht, die zu Lasten der Netzbetreiber gehen. Aus diesem Grunde hat die SWV Rechtsmittel gegen den Erlass der Bundesnetzagentur eingelegt, um eine gerichtliche Überprüfung der Methodik zu erreichen. Zur Senkung der Kosten beteiligt sich die SWV dabei an einer Prozesskostengemeinschaft, deren Ziel es ist, durch die Durchführung weniger Musterverfahren eine grundsätzliche Klärung herbeizuführen, die dann für alle Teilnehmer der Kostengemeinschaft anwendbar ist. Das Verfahren wurde in erster Instanz vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf geführt, das der Argumentation der Netzbetreiber weitgehend gefolgt ist.

Im Berichtsjahr wurde der Kostenprüfungsantrag gemäß § 6 Abs. 1 der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (ARegV) für die dritte Regulierungsperiode im Bereich Strom (Basisjahr 2016) bei der Landesregulierungskammer Nordrhein-Westfalen eingereicht.Die SWV konnte durch gute Organisation der Betriebsabläufe, vorausschauende Planung und die Hebung von Synergien im Zusammenhang mit der Netzbetriebsführung in Bad Rothenfelde das Kostenniveau

im Gasnetzbereich im Vergleich zur ablaufenden, zweiten Regulierungsperiode, weitgehend stabil halten. Es bleibt abzuwarten, ob die Behörde die beantragten Kosten anerkennt oder nicht sachgerechte Kürzungen vornimmt.

Durch die gute Geschäftsentwicklung und die Ausweitung der Geschäftsfelder, insbesondere im Bereich der Dienstleistungen für verbundene Unternehmen, konnten neue Arbeitsplätze in Versmold geschaffen werden. Die SWV beschäftigte zum 31.12.2017 47 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und damit eine Person mehr als zum Vorjahresstichtag. Der Jahresdurchschnitt stieg von 44 auf 48 Personen an. Im von der Stadt Versmold gemieteten Geschäftsgebäude an der Nordfeldstraße stehen nunmehr kaum noch freie Büroflächen zur Verfügung. Zur weiteren Entwicklung sind Neu- oder Umbaumaßnahmen oder die Anmietung von Flächen notwendig.

Die SWV hat mit ihrer Tochtergesellschaft, der SWV Regional GmbH, zum 1. Januar 2018 den Netzbetrieb des Strom- und Gasnetzes in der Nachbargemeinde Dissen a.T.W. sowie den Stromnetzbetrieb im Außenbereich der Gemeinde Bad Rothenfelde übernommen.

2. Lage

a) Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres reduzierte sich um 239 T€ auf 958 T€. Verantwortlich für die Veränderung sind verschiedene Sondereffekte des Berichtsjahres, insbesondere Vorbereitungen zur Übernahme des Strom- und des Gasnetzes in Dissen a.T.W. sowie des Stromnetzes im Außenbereich von Bad Rothenfelde, Vereinbarungen zum Erlösobergrenzenübergang des Stromnetzes im Innenbereich sowie des Gasnetzes von Bad Rothenfelde und Vereinbarungen zur gütlichen Beilegung von Rechtsstreitigkeiten. Diese Effekte wirkten sich insbesondere auf die Ertragslage der SWV Regional GmbH aus, deren Jahresfehlbetrag entsprechend der geltenden Ergebnisübernahmevereinbarung getragen werden musste. Der Rohüberschuss (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) stieg um 796 T€ auf 10.164 T€.

Der Wirtschaftsplan sah ein Jahresergebnis von 1.322 T€ vor. Die Planabweichung ist im Wesentlichen durch die oben beschriebenen Sondereffekte bedingt.

Stromvertrieb

Im Berichtsjahr betrug die Gesamtabgabemenge inkl. Eigenverbrauch 73.241 MWh. Diese verteilt sich wie folgt auf Liefergebiete:

		2017	2016
Direkte Versorgung im Netzgebiet der SWV	MWh	39.953	38.597
Lieferung in fremde Netzgebiete	MWh	33.288	22.014
	MWh	**73.241**	**60.611**

Lieferungen in fremde Netzgebiete betrafen in 2017 insbesondere Kunden in Bad Rothenfelde, Harsewinkel, Borgholzhausen, Dissen, Beelen und Sassenberg. Zuwächse konnten insbesondere bei der Belieferung von Kunden in fremden Netzgebieten erzielt werden. Aufgeteilt auf Kundengruppen zeigt sich folgende Entwicklung:

		2017	2016
Tarifkunden	MWh	35.016	36.881
Sonderkunden	MWh	38.225	23.730
	MWh	**73.241**	**60.611**

Leicht rückläufige Abgabemengen im Tarifkundenbereich konnten durch Zuwächse bei Sonderkunden überkompensiert werden.

Stromnetz

Fremde Lieferanten lieferten über das Netz der SWV 66.589 MWh (Vorjahr: 81.832 MWh), so dass sich die Netznutzung im Gebiet der SWV (inklusive Eigenverbrauch) auf 106.542 MWh (Vorjahr: 121.271 MWh) belief.

		2017	2016
Länge des Leitungsnetzes	km	572	570
davon Mittelspannung	km	179	179
davon Niederspannung einschließlich Hausanschlüsse	km	393	391
Hausanschlüsse	Stück	5.222	5.181
Am 31.12. installierte Zähler	Stück	10.779	10.687

Gasvertrieb

Im Berichtsjahr betrug die Gesamtabgabemenge inkl. Eigenverbrauch 172.428 MWh. Diese verteilt sich wie folgt auf Liefergebiete:

		2017	2016
Direkte Versorgung im Netzgebiet der SWV	MWh	68.657	77.611
Lieferung in fremde Netzgebiete	MWh	103.771	129.088
	MWh	**172.428**	**206.699**

Liefermengenrückgänge betrafen sowohl Lieferungen in das eigene Netz als auch Lieferungen in fremde Netzgebiete. Rückgänge waren dabei sowohl bei den Tarifkunden als auch bei den Sondervertragskunden zu verzeichnen.

		2017	2016
Tarifkunden	MWh	96.569	108.099
Sonderkunden	MWh	75.859	98.600
	MWh	**172.428**	**206.699**

Gasnetz

Fremde Lieferanten lieferten über das Netz der SWV 277.104 MWh (Vorjahr: 239.692 MWh), so dass sich die Netznutzung im Gebiet der SWV (inklusive Eigenverbrauch) auf 345.761 MWh (Vorjahr: 317.303 MWh) belief.

		2017	2016
Länge des Rohrnetzes	km	161	162
davon Hochdruckleitungen	km	28	29
davon Mitteldruck-/Niederdruckleitungen einschließlich Hausanschlüsse	km	133	133
Hausanschlüsse	Stück	2.856	2.835
Am 31.12. installierte Zähler	Stück	2.993	2.986

b) Vermögens- und Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.360 T€ auf 40.254 T€. Der Anstieg der Bilanzsumme ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen durch höhere geleistete Anzahlungen sowie Anlagen im Bau (+5.885 T€). Die Finanzierung erfolgte hauptsächlich durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+5.475 T€).

Aus dem Ergebnis des Jahres 2016 wurden insgesamt 170 T€ in Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Eigenkapitalquote (ohne Berücksichtigung des Jahresüberschusses) verringerte sich durch die verstärkte Fremdfinanzierung auf 44,7 % (Vorjahr 51,1 %). Die Eigenkapitalquote ist gut und entspricht den im Energiebereich üblichen Finanzierungsverhältnissen. Das Verhältnis von Eigenkapital zu Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad I) verringerte sich auf 58,4 % (Vorjahr: 68,2 %).

Investitionen

Im Berichtsjahr wurde überwiegend in Sachanlagen investiert (+6.765 T€). Es wurden immaterielle Vermögensgegenstände im Wert von 193 T€ erworben. Die Finanzierung erfolgte durch erwirtschaftete Abschreibungen und Darlehensaufnahmen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg auf 80,7 % (Vorjahr: 80,0 %).

Liquidität

Die flüssigen Mittel betrugen zum 31.12.2017 1.050 T€. Darüber hinaus wurden Kontokorrentlinien in Höhe von 2.000 T€ in Anspruch genommen. Die Liquidität der SWV war während des Geschäftsjahres 2017 jederzeit gesichert. Bei Bedarf stehen Kontokorrentlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung.

III. PROGNOSEBERICHT

Die SWV wird ihre Vertriebsposition in einem von Wettbewerb geprägten Umfeld weiter ausbauen. Dabei ist insbesondere die große örtliche Nähe zum Kunden durch die Kundencenter in Versmold, Bad Rothenfelde und Harsewinkel ein Wettbewerbsvorteil.

Der Netzbetrieb wird in den bestehenden Netzgebieten effizient fortgeführt. Durch Instandhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen wird die Versorgungssicherheit der Bürgerinnen und Bürger gewährleistet. Dabei ist auf einen wirtschaftlichen Einsatz der Mittel, auch unter Beachtung regulatorischer Rahmenbedingungen zu achten.

Die SWV wird weiter alle Prozesse und Abläufe konstant prüfen, um Effizienzverbesserungen zu erreichen. Dazu wird insbesondere auch die Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern gesucht.

Für das Jahr 2018 wird nach dem Wirtschaftsplan als Jahresergebnis ein Gewinn in Höhe von 1.693 T€ erwartet.

IV. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Verwirklichung von Chancen und das Erzielen angemessener Renditen sind in Verbindung mit dem Eingehen von Risiken zu sehen. Unter dem Begriff Risiko ist die Eintrittswahrscheinlichkeit gegenwärtig bekannter Gefährdungen oder Gefahren zu verstehen, die die Erreichung eines Unternehmenszieles beeinflussen können. Risiken werden im Rahmen von Risikomanagementprozessen systematisch identifiziert, gemessen und mit geeigneten Methoden bewertet. Bewertete Risiken werden planvoll gesteuert, verbleibende Risiken fortlaufend kontrolliert. Risiken, die aufgrund von Marktumständen, vertraglichen Situationen oder Kundenverhalten zu Verlusten führen, lassen sich somit ggf. einschränken, allerdings nicht eliminieren. Erwähnenswert sind hierbei derzeit die folgenden Risikoarten:

- Preis- und Mengenrisiken
- Rechtliche und regulatorische Risiken
- Zahlungsausfallrisiken

Zur Absicherung im Bereich der Preis- und Mengenrisiken wurden Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 589 T€ gebildet. Rechtliche und regulatorische Risiken ergeben sich im Bereich der Netzentgelterlöse in Bezug auf die Entwicklung einer sachgerechten Kapitalverzinsung. Zahlungsausfallrisiken wird durch eine weitere Intensivierung der Interessentenevaluierungs- sowie der Sperr- und Mahnprozesse entgegengewirkt.

Chancen sieht die SWV insbesondere in der Erschließung neuer, energienaher Geschäftsfelder, beispielsweise in den Bereichen „Smart Home", Dienstleistungen wie Thermographie oder Energiespeichern.

Nach aktueller Einschätzung gibt es keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Durch die weitere Optimierung des Energieeinkaufes und die Expansion in den Kerngeschäftsfeldern (Energievertrieb/Energienetzbetrieb), lassen sich Synergiepotentiale erschließen und zusätzliche Erlöse erzielen.

Versmold, den 19.07.2018
Stadtwerke Versmold GmbH

Jörg Kogelheide
Geschäftsführer

JAHRESABSCHLUSS 2017

BILANZ ZUM 31.12.2017

AKTIVA	Stand 31.12.2017 in €	Stand 31.12.2016 in €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	346.136,84	343.656,84
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	310.106,95	323.030,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.504.658,81	12.858.298,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	997.504,00	833.285,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.989.304,54	103.913,89
	18.801.574,30	14.118.527,84
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.522.990,03	8.552.990,03
2. Beteiligungen	4.811.937,15	4.931.937,15
	13.334.927,18	13.454.927,18
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	278.118,86	320.660,13
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	66.740,80	81.555,12
	344.859,66	402.215,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.812.365,77	5.295.468,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	378.274,04	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	898.253,43	874.951,65
	6.088.893,24	6.170.420,42
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.049.601,97	32.822,94
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	287.632,32	371.532,00
	40.253.625,51	**34.894.102,47**

PASSIVA	Stand 31.12.2017 in €	Stand 31.12.2016 in €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.150,00	51.150,00
II. Kapitalrücklage	11.370.864,65	11.370.864,65
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	6.581.364,82	6.411.764,96
IV. Jahresüberschuss	957.926,82	1.197.483,95
	18.961.306,29	19.031.263,56
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.708.365,00	1.648.779,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.071.089,25	1.894.414,82
	1.071.089,25	1.894.414,82
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.486.677,68	5.011.784,15
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.937.368,57	1.815.276,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.407.507,49	2.287.600,12
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.681.311,23	3.204.984,54
	18.512.864,97	12.319.645,09
	40.253.625,51	**34.894.102,47**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

		2017		2016
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	40.246.696,40		39.509.010,18	
abzüglich Stromsteuer/Energiesteuer	-2.543.588,81		-2.366.423,52	
		37.703.107,59		37.142.586,66
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		58.067,60		67.210,73
3. Sonstige betriebliche Erträge		934.210,66		494.412,62
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogenen Waren	25.815.201,44		25.717.769,78	
b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	1.724.172,21	27.539.373,65	2.056.612,63	27.774.382,41
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.661.687,12		2.252.148,30	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	683.946,60	3.345.633,72	612.641,21	2.864.789,51
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.550.576,75		1.544.999,97
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.425.827,69		3.401.515,75
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.588.499,31		87.542,25
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		348.854,67		3.967,18
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		84.750,84		302.570,56
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		544.410,70		526.223,52
12. Ergebnis nach Steuern		965.167,86		1.206.153,22
13. Sonstige Steuern		7.241,04		8.669,27
14. Jahresüberschuss		**957.926,82**		**1.197.483,95**

ANLAGENSPIEGEL 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.085.372,82	193.269,71	24.888,00	-	2.253.754,53
II. Sachanlagen					
1. Grundstück und grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	598.824,19	-	-	-	598.824,19
2. Technische Anlagen und Maschinen					
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	464.769,44	-	-	-	464.769,44
Anlagen zur Umspannung, Umformung, Speicherung, Verdichtung und Druckregelung	4.866.176,51	140,58	-	-	4.866.317,09
Leitungsnetz und Hausanschlüsse	34.048.226,08	326.586,81	1.018.850,00	18.757,58	33.374.720,47
Messeinrichtungen (einschl. Lagerbestand)	1.862.434,89	191.514,90	-	-	2.053.949,79
	41.241.606,92	518.242,29	1.018.850,00	18.757,58	40.759.756,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.366.383,39	343.029,17	46.950,53	-	2.662.462,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	103.913,89	5.904.148,23	-	-18.757,58	5.989.304,54
	44.310.728,39	6.765.419,69	1.065.800,53	-	50.010.347,55
Summe I und II:	**46.396.101,21**	**6.958.689,40**	**1.090.688,53**	**-**	**52.264.102,08**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.522.990,03	-	-	-	8.522.990,03
2. Beteiligungen	4.931.937,15	-	120.000,00	-	4.811.937,15
	13.454.927,18	-	120.000,00	-	13.334.927,18
Summe I, II und III:	**59.851.028,39**	**6.958.689,40**	**1.210.688,53**	**-**	**65.559.029,26**

	Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
€	€	€	€	€		
1.741.715,98	190.789,71	24.888,00	-	1.907.617,69	346.136,84	343.656,84
275.793,24	12.924,00	-	-	288.717,24	310.106,95	323.030,95
231.790,44	29.663,00	-	-	261.453,44	203.316,00	232.979,00
3.953.658,51	99.845,58	-	-	4.053.504,09	812.813,00	912.518,00
22.755.818,08	993.441,39	296.264,81	-	23.452.994,66	9.921.725,81	11.292.408,00
1.442.041,89	45.103,90	-	-	1.487.145,79	566.804,00	420.393,00
28.383.308,92	1.168.053,87	296.264,81	-	29.255.097,98	11.504.658,81	12.858.298,00
1.533.098,39	178.809,17	46.949,53	-	1.664.958,03	997.504,00	833.285,00
-	-	-	-	-	5.989.304,54	103.913,89
30.192.200,55	1.359.787,04	343.214,34	-	31.208.773,25	18.801.574,30	14.118.527,84
31.933.916,53	**1.550.576,75**	**368.102,34**	**-**	**33.116.390,94**	**19.147.711,14**	**14.462.184,68**
-	-	-	-	-	8.522.990,03	8.522.990,03
-	-	-	-	-	4.811.937,15	4.931.937,15
-	-	-	-	-	13.334.927,18	13.454.927,18
31.933.916,53	**1.550.576,75**	**368.102,34**	**-**	**33.116.390,94**	**32.482.638,32**	**27.917.111,86**

ANHANG 2017

Stadtwerke Versmold GmbH, Versmold
Amtsgericht Gütersloh, HRB 4935

1. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2017 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des HGB und des GmbHG unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, werden die entsprechenden Angaben überwiegend im Anhang vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Gemeinkostenzuschlägen. Der Werteverzehr wird durch planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu 410 € wurden als geringwertige Wirtschaftsgüter sofort abgeschrieben. Die Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet. Falls erforderlich, wird Wertminderungsbedarf berücksichtigt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet; länger lagernde Materialien werden abgewertet. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind erkennbare Risiken durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Vermögensgegenstände, die zur Deckung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen (Deckungskapital), werden zum Zeitwert bewertet. Sie sind verpfändet und nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Alterssicherung aus beitragsorientierten Leistungszusagen saldiert.

Das Eigenkapital ist zum Nominalwert angesetzt.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 % der Ursprungs-

beträge zugunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst. Die von 2003 bis 2009 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden als Kapitalzuschüsse von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse abgesetzt. Seit 2010 erfolgt wieder ein passivischer Ausweis der Ertragszuschüsse.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Abzinsung erfolgt pauschal mit dem von der deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,68 % p.a. (Vorjahr: 4,01 % p.a.). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sind jährliche Rentensteigerungen von 1,0 % sowie eine Einkommensdynamik von 2,5 % zugrunde gelegt.

Mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" am 17.03.2016 wurde u. a. § 253 Abs. 2 HGB geändert. Demnach sind Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nunmehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB regelmäßig zu ermitteln und im Anhang oder unter der Bilanz darzustellen; bei der SWV beträgt der Unterschiedsbetrag 308.897 €. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, soweit die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens diesem (positiven) Unterschiedsbetrag entsprechen. Soweit sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt (und somit der Ansatz der Rückstellungen unter Verwendung eines zehnjährigen Durchschnittszinses höher ist als unter Verwendung eines siebenjährigen Durchschnittszinses), besteht keine zusätzliche Ausschüttungssperre. Für die SWV besteht keine Ausschütschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Materialien, die als Ersatzteile vorgehalten werden und das für Neuanlagen benötigte Installationsmaterial sowie entgeltlich erworbene Emissionsrechte. Die Bestände der CO2-Zertifikate wurden zum Bilanzstichtag auf den Marktwertzugeschrieben. Die Aufwertung betrug 23 T€.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die gesamten Forderungen haben unverändert zum Vorjahresstichtag eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen ausschließlich den laufenden Verrechnungsverkehr mit der Stadtwerke Harsewinkel GmbH.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuern (317 T€, Vorjahr: 695 T€).

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Hier handelt es sich um Sichtguthaben, Barbestände und im Umlauf befindliche Gelder.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Rückstellung für Alterssicherung aus beitragsrientierten Leistungszusagen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen saldiert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurde unter einem separaten Bilanzposten aktiviert.

	2017	2016
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.679.370 €	1.546.800 €
./. Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen	1.391.738 €	1.175.268 €
= Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**287.632 €**	**371.532 €**

Folgende Aufwendungen und Erträge wurden verrechnet:

	2017	2016
Aufwendungen für Altersversorgung/Sonstige betriebliche Erträge	72.775 €	-45.359 €
+ Zinsaufwand aus Aufzinsung	47.053 €	43.526 €
+ Zinsaufwand aus Änderungen des Rechnungszinses	96.642 €	65.665 €
./. Ertrag aus Deckungsvermögen	158.110 €	31.923 €
= Verbleibender Aufwand	**58.360 €**	**31.909 €**

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.150,00 €.

Kapitalrücklage / Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage enthält das neben dem gezeichneten Kapital zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Aus dem Ergebnis des Jahres 2016 wurden insgesamt 169 T€ in Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen decken im Wesentlichen Risiken des Energiebezuges (589 T€, Vorjahr: 985 T€) sowie regulatorische Risiken ab.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahr
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*	10.486.677,68 (5.011.784,15)	2.453.002,08 (1.324.920,27)	8.033.675,60 (3.686.863,88)	6.326.342,02 (2.800.000,00)

*Zahl in Klammern: Vorjahreswerte

Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die aufgenommenen Darlehen dienen im Wesentlichen zur Finanzierung von Sach- und Finanzanlagen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus dem Energiebezug sowie aus Netznutzungsgebühren und aus dem Bezug von Waren und Fremdleistungen.

Verbindlichkeiten verbundenen Unternehmen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der SWV Regional GmbH aus laufendem Verrechnungsverkehr (2.166 T€, Vorjahr: 756 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 241 T€ (Vorjahr 1.342 T€).

Sonstige Verbindlichkeiten

Andere sonstige Verbindlichkeiten bestehen unter anderem aus Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung (1.286 T€) sowie aus Steuern in Höhe von 172 T€ (Vorjahr 106 T€).

Latente Steuern

Auf die Wertdifferenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden wurde ein Ertragsteuersatz von 30% angewendet. Die Wertdifferenzen resultieren aus Abweichungen in den Bereichen:

- Sachanlagevermögen (passive latente Steuern)
- Rückstellungen (aktive latente Steuern)

Per Saldo ergab sich ein Aktivüberhang an latenten Steuern in Höhe von 147 T€ (Vorjahr: 210 T€), der nicht aktiviert wurde.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 T€	2016 T€
Stromversorgung	24.572	21.523
Gasversorgung	8.399	11.181
Andere Aktivitäten	4.732	4.439
	37.703	**37.143**

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen Löhne sowie Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge, die im Wesentlichen durch die Erweiterung von Verteilungsanlagen und bei der Erstellung von Hausanschlüssen anfallen.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (429 T€, Vorjahr: 349 T€) ausgewiesen.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen mit 18.580 T€ (Vorjahr: 18.853 T€) Energiebezugskosten und Kosten für das vorgelagerte Netz.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2017 T€	2016 T€
Personalaufwand	3.346	2.884
davon Arbeitsentgeld	2.662	2.252
davon Sozialabgaben	684	613
davon Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	199	178

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens werden wie im Vorjahr nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) vom 05.10.2000 in der Fassung des 10. bzw. 11. Änderungstarifvertrages vom 29. April 2016 vergütet. Zum 1. März 2016 wurden die Tabellenentgelte des TV-V um 2,4 % erhöht. Zum 1. Februar 2017 erfolgte eine weitere Erhöhung um 2,35 %. Der laufende Tarifvertrag hatte eine Mindestlaufzeit bis zum 28. Februar 2018.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden ausschließlich planmäßige, lineare Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält unter anderem Aufwendungen für die Konzessionsabgabe (910 T€) und Beratungs-, Prüfungs-, Gerichts- und Notariatskosten (388 T€).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge umfassen im Berichtsjahr im Wesentlichen Verzugszinsen (315 T€). Die Zinserträge aus Abzinsungen betragen im Berichtsjahr 0 T€ (Vorjahr 3 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen fielen insbesondere an im Rahmen der Verzinsung von Darlehen (58 T€). Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen beträgt 18 T€ (Vorjahr 72 T€).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag (315 T€, Vorjahr: 268 T€) sowie die Gewerbesteuer (230 T€, Vorjahr: 258 T€). Die Steuern entfallen mit 78 T€ auf Vorjahre.

Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern werden Strom- und Energiesteuer für den Eigenverbrauch, Grund- und Kraftfahrzeugsteuer erfasst.

4. ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss in Höhe von 957.926,82 € an den Gesellschafter Stadtwerke Versmold -Wasserversorgung- ausgeschüttet werden.

5. GESCHÄFTE GRÖSSEREN UMFANGS (§ 6B ABS. 2 ENWG)

Geschäfte größeren Umfangs werden im Rahmen der Betriebsführung der Stadtwerke Harsewinkel GmbH (2.103 T€), der SWV Regional GmbH (746 T€) und der Stadtwerke Versmold -Wasserversorgung- (284 T€) sowie der Anmietung des Verwaltungsgebäudes von der Stadtwerke Versmold -Wasserversorgung- (118 T€) getätigt. Darüber hinaus erfolgt die Verpachtung des Strom- und des Gasnetzes in Bad Rothenfelde an die SWV Regional GmbH (497 T€).

6. ERGÄNZENDE ANGABEN

Zusammensetzung der Organe

Gesellschafter

Stadtwerke Versmold -Wasserversorgung- 100,00 %

Aufsichtsrat

Stimmberechtigte Mitglieder

- Wolfgang Beuge (Vorsitzender), Dipl.-Ingenieur
- Ulrich Wesolowski (stellv. Vorsitzender), Dipl.-Betriebswirt
- Liane Fülling, Dipl.-Kauffrau
- Horst Hardiek, Rentner
- Nicolas Lohmann, Dipl.-Betriebswirt
- Michael Meyer-Hermann, Bürgermeister
- Wolfgang Redecker, Elektromeister
- Olaf Schabbehardt, Dipl.-Ingenieur
- Patrick Schlüter, Dipl.-Verwaltungswirt/Polizeihauptkommissar
- Christian Strangmann, Agrarbetriebswirt
- Benjamin Wegenk, kaufmännischer Angestellter

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

- Andreas Pöhler, Kämmerer
- Stefan Schrader, Dipl.-Maschinenbau-Ing.
- Tillmann Schwitalski, Monteur (Arbeitnehmervertreter)

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Berichtsjahr 5.280,00 € Sitzungsgelder gezahlt.

Alleiniger Geschäftsführer

Dipl.-Ing./Dipl.-Wirt.-Ing. Jörg Kogelheide

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Belegschaft

Der durchschnittliche Personalbestand des Unternehmens umfasste im Jahre 2017 48 Personen (Vorjahr: 44 Personen).

Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse

Die SWV ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw-Zusatzversorgung) mit Sitz in Münster. Die kvw-Zusatzversorgung hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbminderungs- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage zu gewähren.

Die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung richten sich nach dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K). Seit dem 1. Januar 2002 ist die Höhe der Betriebsrente insbesondere abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter des Beschäftigten (sog. Punktemodell). Anwartschaften aus dem bis zum 31. Dezember 2001 durchgeführten Gesamtversorgungssystem werden zusätzlich in Form einer Startgutschrift berücksichtigt.

Die Versorgungsverpflichtungen werden im Umlageverfahren in Form eines Abschnittsdeckungsverfahrens finanziert. Der Deckungsabschnitt beträgt 10 Jahre. Infolge der Schließung des Gesamtversorgungssystems und des Wechsels zum Punktemodell erhebt die Kasse zur Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind, neben den Umlagen ein pauschales Sanierungsgeld zur Deckung eines zusätzlichen Finanzbedarfs.

Im Jahr 2016 betrug der Umlagesatz 4,5% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das Sanierungsgeld betrug 3,25%. Unter Berücksichtigung der derzeit bekannten Annahmen geht die kvw-Zusatzversorgung davon aus, dass die Aufwendungen für die Pflichtversicherung nicht über die gegenwärtigen Prozentsätze steigen werden. Die Summe der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte für die Beschäftigten der SWV betrug im Geschäftsjahr 2017 2.504.630,98 €. Bei einem Ausscheiden der SWV aus der kvw-Zusatzversorgung wäre zum 31. Dezember 2016 ein Ausgleichsbetrag in Höhe von 3.087 T€ angefallen.

Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 14.236 T€, davon bis zu fünf Jahren 8.158 T€, bestehen aus Energiebeschaffungsverträgen. Darüber hinaus bestehen aufgrund, des Mietvertrages zwischen der Stadtwerke Versmold GmbH sowie der Stadtwerke Versmold - Wasserversorgung - über das Verwaltungsgebäude jährliche Verpflichtungen, davon für 2017 rd. 120 T€. Die Höhe des Mietzinses ist maßgeblich beeinflusst durch die für das Gebäude anfallenden Abschreibungen sowie die Zinsaufwendungen für die aufgenommenen Darlehen.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für im Geschäftsjahr 2017 erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind die folgenden Honorare berücksichtigt:

Abschlussprüfungsleistungen	35 T€
Andere Bestätigungsleistungen	3 T€
Sonstige Leistungen	13 T€

Beteiligungen an anderen Unternehmen

An folgenden Unternehmen werden Beteiligungen gehalten:

Name, Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis
1. Windpark Laubersreuth GmbH & Co. KG, Lengerich*	25%	831 T€	-24 T€
2. Windpark Laubersreuth GmbH & Co. KG, Lengerich*	25%	831 T€	-31 T€
Stadtwerke Harsewinkel GmbH, Harsewinkel	74,9%	11.364 T€	164 T€

SWV Regional GmbH, Versmold**	100%	25 T€	0 T€
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen***	2,9%	136.150 T€	n/a T€
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld	4,2%	133 T€	2 T€
Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG, Rheine*	20%	4.300 T€	4.141 T€
Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH, Rheine*	20%	25 T€	2 T€
Windpark Laubersreuth Verwaltungs mbH, Drensteinfurt*	25%	25 T€	1 T€

* Ergebnis aus 2016
** Ergebnisabführungsvertrag mit der SWV
*** Gründung der Gesellschaft in 2015, Ergebnis liegt noch nicht vor

7. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Versmold, den 19.07.2018

Jörg Kogelheide
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Versmold GmbH, Versmold

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES-ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Versmold GmbH, Versmold, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Versmold GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderun-

gen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresab-

schlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung" und „Gasverteilung" – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und

- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einahltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Bielefeld, den 17. August 2018

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
DÜSSELDORF
Zweigniederlassung Bielefeld

Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer

Michael Blöbaum
Wirtschaftsprüfer

HERAUSGEBER | STADTWERKE VERSMOLD GMBH

Nordfeldstraße 5 | 33775 Versmold
Telefon 05423 9519-0
www.stadtwerke-versmold.de

Layout
Pilotfisch Werbeagentur | Warendorf | www.pilotfisch.net

Redaktion
Nadine Birkmann, Christoph Lowinski

Bildnachweise
Moritz Ortjohann | www.moritz-ortjohann.com
Adobe Stock – lovelyday12
Stadtwerke Versmold GmbH

STADTWERKE
VERSMOLD

www.stadtwerke-versmold.de